Köln Bonn Airport
Konrad Adenauer

Dezember 2018

Köln Bonn Airport | POLITIKBRIEF

... für Entscheider in Politik und Verwaltung

DESTINATION BERLIN

ARRIVAL CGN

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit gut einem halben Jahr bin ich Vorsitzender der Geschäftsführung am Köln Bonn Airport. Bisher war ich in leitender Position für verschiedene Fracht- und Passagierairlines in Belgien tätig, zuletzt als CEO am Luxemburg Airport.

Wie Sie wissen, sind es herausfordernde Zeiten für den Luftverkehr: Viele Flüge waren verspätet oder wurden gestrichen. Unsere Branche stößt an ihre Grenzen: Die Verkehrsströme der Zukunft werden wir innerhalb des jetzigen Systems nicht bewältigen können. Deshalb müssen wir mit Hilfe der Politik die Rahmenbedingen für den Luftverkehr verbessern.

Der Luftfahrtgipfel Anfang Oktober war das richtige Signal, Themen wie Engpässe bei den Sicherheitskontrollen, den Abbau von steuerlichen Sonderlasten und die Sicherung der Betriebszeiten in den Fokus zu rücken. Wir erwarten eine Fortsetzung dieses Dialogs und konstruktive Lösungsansätze.

In diesem Politikbrief lesen Sie, welche Anstrengungen wir unternehmen, den aktuellen Herausforderungen zu begegnen.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr
Johan Vanneste

Parlamentarischer Abend Berlin

Der Tradition folgend, hat der Köln Bonn Airport zusammen mit der Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt zu einem Parlamentarischen Abend in Berlin eingeladen. Und weil es nach rheinischem Gesetz damit bereits Brauchtum ist, fand der Abend in der „Ständigen Vertretung“ statt – also auf rheinischem Boden in Berlin. Der Vorsitzende der Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt, Klaus-Peter Willsch MdB, begrüßte die zahlreichen Gäste und unterstrich die Bedeutung des Airports für den Industrie- und Logistikstandort NRW: „Für die Weiterentwicklung des Flughafens muss meines Erachtens nach an den uneingeschränkten Betriebszeiten festgehalten werden.“ Für den Vorsitzenden der Geschäftsführung, Johan Vanneste, war es der erste große Auftritt auf dem Berliner Parkett. Er nutzte ihn, um die wesentlichen Branchenthemen an die Politik zu adressieren.

Den rund 160 Gästen erläuterte der Flughafenchef, wie wichtig es ihm sei, dass die Flughäfen an den Luftsicherheitskontrollen beteiligt würden, um Prozesse zu beschleunigen. Zugleich machte Vanneste deutlich, dass es ihm als „Zugezogenem“ ein Rätsel sei, warum der deutsche Staat mit gleich zwei Steuern – der Luftverkehrssteuer im Passagierbereich und der Einfuhrumsatzsteuer im Frachtbereich – deutsche Unternehmen gegenüber ausländischen Wettbewerbern benachteilige. Augenzwinkernd erzählte Vanneste, dass der Luxemburg Airport, den er zuvor leitete, davon jahrelang profitiert und Köln/Bonn bei der Fracht überholt habe.

Der Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Guido Beermann, stellte in seinem Grußwort die übergreifende Bedeutung des Köln Bonn Airport für die deutsche Flughafenlandschaft heraus. Dies spiegele sich auch im Luftverkehrskonzept des BMVI wieder, in dem der Flughafen Köln/Bonn als Flughafen von Bundesinteresse mit aufgenommen wurde. Für diese Flughäfen müsse der Bestandsschutz gewährleistet werden. Die Umsetzung des Luftverkehrskonzeptes ist im Koalitionsvertrag festgehalten.

Bestandsschutz bzw. die Sicherung der Betriebszeiten sei für den Köln Bonn Airport von existentieller Bedeutung, erläuterte Flughafenchef Vanneste. Gerade das nächtliche Expressfrachthub der UPS basiere auf einem 24-Stunden-Betrieb und benötige Planungs- und Investitionssicherheit.

Flughafenchef Johan Vanneste, Guido Beermann (Staatssekretär BMVI), Klaus-Peter Willsch (MdB, Vors. Parl. Gruppe Luft- u. Raumfahrt) beim Parlamentarischen Abend des Köln Bonn Airport.

§

56 Mio. €

Einfuhrumsatzsteuer hat der Staat 2017 eingenommen.

Einfuhrumsatzsteuer: Gesetzesentwurf 2019 erwartet

Gemeinsam mit den See- und Flughäfen sowie der Logistik- und Speditionswirtschaft kämpft der Köln Bonn Airport als grenznaher Flughafen seit einigen Jahren für eine Harmonisierung der Einfuhrumsatzsteuer mit den Nachbarstaaten. Das derzeitige Modell ist bürokratisch, bindet unnötig Liquidität und erhöht somit die Importkosten. Um diesen Standortnachteil zügig zu beseitigen, soll die Steuer bereits bei der Umsatzsteuer-Voranmeldung direkt verrechnet werden können.

Mehrere Signale stimmen uns optimistisch: Seitens der Länder hat die Amtschefkonferenz der Wirtschaftsministerkonferenz am 13. November 2018 auf Vorschlag von Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein einstimmig die Bundesregierung und die Finanzressorts der Länder aufgefordert, möglichst zeitnah auf Basis des hierzu von der Bund-Länder-Arbeitsgruppe erarbeiteten Berichts das Erhebungsverfahren der Einfuhrumsatzsteuer anzupassen. Am selben Tag hat der Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, Dr. Rolf Bösinger, erklärt, dass er zuversichtlich sei, noch in dieser Legislaturperiode eine Verrechnungslage herzustellen. Dem Vernehmen nach war das Thema auf der Tagesordnung der Finanzministerkonferenz am 28./29. November 2018 – eine weitere wichtige Etappe auf dem Weg zum Gesetzesentwurf. Aus dem Umfeld des Bundestages ist zu hören, dass der Entwurf schon im ersten Quartal 2019 vorgelegt werden könnte. Auch der hamburgische Finanzsenator Dr. Andreas Dressel hatte am 7. November 2018 erklärt, dass er 2019 mit einem Gesetzentwurf rechne.

LOCAL TIME

Abschied nach 16 Jahren

Technischer Geschäftsführer Titonis verlässt Airport

16

Jahre

„Mir fällt es sehr schwer, nach 16 Jahren zu gehen“, sagte Athanasios Titonis, als er sich am 10. Oktober von den Mitarbeitern der Flughafen Köln/Bonn GmbH verabschiedete. Sein beruflicher Weg führt ihn nach Dammam, einem Flughafen in Saudi-Arabien.

Johan Vanneste (Mitte) erläutert das Abschiedsgeschenk für Athanasios Titonis (re.): ein visuelles Protokoll seines beruflichen Werdegangs.

Ein kurzer Blick zurück: Ende 2002 begann Titonis am Flughafen als Leiter der Flugzeugabfertigung, ab Herbst 2008 leitete er den Geschäftsbereich Betrieb und Verkehr. Im Sommer 2011 machte er einen weiteren Karrieresprung und wurde Geschäftsführer der Flughafengesellschaft. Bevor er nach Köln/Bonn kam, war er in unterschiedlichen leitenden Positionen bei der LTU-Gruppe beschäftigt.

Flughafenchef Johan Vanneste betonte bei der Feier: „Unsere Zusammenarbeit war vom ersten Tag an ausgezeichnet und sehr offen. Seine Kenntnisse über das Unternehmen waren für mich äußerst wichtig.“

Notfalltraining und Anti-Terror-Übung

Flughafen und Bundespolizei trainieren den Ernstfall

In der Nacht vom 20. auf den 21. November war viel Blaulicht vor dem Flughafengebäude zu sehen – doch dahinter steckte kein Ernstfall, sondern eine Übung. Der Köln Bonn Airport führte ab 23 Uhr sein umfangreiches Notfalltraining durch, zu dem Verkehrsflughäfen alle zwei Jahre durch die Internationale Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) verpflichtet sind. Ziel der Übung war, die Kooperation von internen und externen Einsatzkräften zu proben.

Parallel fand eine groß angelegte Anti-Terror-Übung der Bundespolizei, der Polizei Köln und des Zolls statt. Die Übungen griffen ineinander: Während die Bundespolizei in Terminal 1 ein fiktives Szenario probte, bei dem es zu zahlreichen Verletzten und Toten kam, ging es bei der ICAO-Übung des Flughafens um die Bergung und die medizinische Erstversorgung der betroffenen Personen. „Ein funktionierendes Notfall-Management steht für uns an erster Stelle. Deshalb ist uns wichtig, dass unsere Einsatzkräfte unter möglichst realistischen Bedingungen verschiedene Krisenszenarien proben können“, sagt Johan Vanneste, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen Köln/Bonn GmbH.

Insgesamt nahmen etwa 1.000 Einsatzkräfte an der Übung teil. Dazu gehörten neben den Mitarbeitern der Flughafenfeuerwehr und der Berufsfeuerwehr Köln auch das Technische Hilfswerk, ein Special Assistance Team (SAT) des Flughafens, Notfallseelsorger der Stadt Köln sowie taktische Betreuer der Landespolizei. Mit dabei waren außerdem etwa 80 Komparsen, die Verletzte, Angehörige und auch Schaulustige darstellten.

1.000
Einsatzkräfte der Bundespolizei

80
Komparsen bei der ICAO-Übung

60
Feuerwehrleute der Stadt Köln

25
Einsatzkräfte der Flughafenfeuerwehr

3.815 m

Hauptbahn
14L/32R

2.459 m

Querwindbahn
06/24

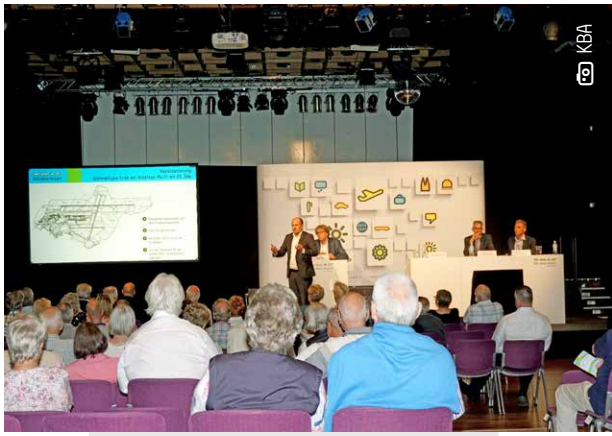
1.863 m

Kleine Bahn
14R/32L

Bahnsanierung und Planfeststellung

Im Dialog mit den Anwohnern

Nach mehr als 20 Jahren saniert der Köln Bonn Airport seit April die große Start- und Landebahn. Die Generalsanierung dient dem Erhalt der Infrastruktur. Um Bürgerinnen und Bürger über die baulichen Aspekte sowie den geänderten Flugbetrieb mit seinen Lärmauswirkungen während der Bauphase zu informieren, hat der Flughafen insgesamt fünf Informationsveranstaltungen in den betroffenen Gemeinden organisiert. Rund 350 Anwohner nahmen die Gelegenheit wahr, sich zu informieren und kritische Fragen zu stellen. Die Atmosphäre bei den Veranstaltungen war meist sachlich, viele Unklarheiten konnten ausgeräumt werden. „Die Bürgerabende waren rundum gelungen. Es lohnt sich, gerade bei solch schwierigen Themen auf unsere Nachbarn zuzugehen“, so das Fazit des Leiters Politik- und Regierungsbeziehungen am Köln Bonn Airport, Benjamin Heese.



Auf einer Bürgerinformationsveranstaltung erläutern Flughafenvertreter vor Anwohnern in Köln-Porz das Bauvorhaben.

Gespräche mit Bürgermeistern in der Region

Zu den Auswirkungen der Sanierungsarbeiten informierten Flughafenvertreter gezielt die Bürgermeister in der Region. In Kommunen wie Brühl, Bornheim und Weilerswist erläuterte Benjamin Heese, Leiter Politik- und Regierungsbeziehungen am Flughafen Köln/Bonn, vor Politikern und Bürgern die große Dimension der Generalsanierung und beantwortete Fragen rund um zusätzlichen Fluglärm. Dieser direkte Dialog vor Ort hat das Verständnis und die Akzeptanz für die zeitlich befristete Baumaßnahme bei den Betroffenen deutlich erhöht.

Benjamin Heese (Flughafen Köln/Bonn, Mitte) mit dem Bürgermeister der Stadt Brühl, Dieter Freytag (re.) und Heribert Wolters (Stadt Brühl, li.).

Ein Weihnachtsmarkt zum Ausgleich für die Lärmbelastung in der Bauphase

Gebrannte Mandeln und Lebkuchenherzen – Der Köln Bonn Airport unterstützt aus Bordmitteln den ersten Porzer Rheinachtsmarkt vom 7. bis 9. Dezember. Während der Sanierungsmaßnahmen am Flughafen war der Kölner Stadtteil Porz besonders von Lärm betroffen. Der Weihnachtsmarkt soll Ausgleich und Dankeschön zugleich für das Verständnis der Bevölkerung sein.

Weitere Informationen zum Planfeststellungsverfahren finden Sie auf der Homepage des Flughafens unter

http://www.koeln-bonn-airport.de/unternehmen/planfeststellung.html

Planfeststellung@koeln-bonn-airport.de

Planfeststellungsverfahren: Anhörung in sachlicher Atmosphäre

Erörterungstermin zum Planfeststellungsverfahren in den Kölner Sartory-Sälen.

Auch beim derzeit laufenden Planfeststellungsverfahren des Flughafens hatten Bürger die Gelegenheit, ihre Anliegen persönlich vorzutragen. Der Erörterungstermin dauerte vier Tage, rund 100 Vertreter von Kommunen und Verbänden sowie einzelne Bürger trugen ihre Einwände vor. Bereits im vergangenen Winter konnten die Bürger in den Gemeindeverwaltungen von 29 Städten und Gemeinden rund um den Flughafen die Planunterlagen sowie eine Umweltverträglichkeitsstudie einsehen. Danach machten Bürger, Kommunen, Behörden und Institutionen ihre Einwände bei der Bezirksregierung geltend. Der Flughafen Köln/Bonn durchläuft zum ersten Mal ein Planfeststellungsverfahren. Ziel ist die Optimierung der flugbetrieblichen Abläufe sowie die Herstellung einer größtmöglichen Rechts-, Planungs- und Investitionssicherheit.

NRW-Gleichstellungsministerin trifft Frauennetzwerk am Flughafen

Flughafenchef Johan Vanneste begrüßte am 22. November zusammen mit NRW-Gleichstellungsministerin Ina Scharrenbach zu GENDER SPACE auf der Eventfläche am T2. Die Veranstaltung ist Teil der Initiative „Mit Frauen in Führung“, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen. Mehr als 80 Gäste diskutierten moderne Ansätze, Männern und Frauen die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Der Flughafen ist Teil dieses Bündnisses, das 2016 ins Leben gerufen wurde und inzwischen aus 15 namhaften Kölner Unternehmen besteht. Mit zahlreichen Aktivitäten fördert die Initiative das Potential von Frauen und bietet unternehmensübergreifende Qualifikationen für Frauen aus unterschiedlichen Hierarchieebenen. Im September 2018 wurde das Bündnis beim ZEIT-Wirtschaftsforum mit dem Award der Initiative CHEFSACHE ausgezeichnet.

NRW-Gleichstellungsministerin Ina Scharrenbach (vorne, 3. v. r.) mit Flughafenchef Johan Vanneste (vorne, 2. V. r.) bei einer Gender Space-Veranstaltung am Airport.

CGN ruft Taskforce Brexit ins Leben

Am 28. März 2019 läuft die zweijährige Austrittsfrist Großbritanniens aus der EU ab. Die Verhandlungsführer haben sich auf ein Austrittsabkommen geeinigt. Nach Ablauf der Übergangsphase Ende 2020 wird für den Luftverkehr unter anderem ein umfassendes Abkommen der Verkehrsrechte angestrebt. Dem Abkommen müssen zunächst allerdings das britische Parlament und gegebenenfalls die Parlamente der EU27-Mitgliedsstaaten zustimmen. Die Abstimmung des britischen Parlaments findet am 11. Dezember statt. Sollte keine Zustimmung erzielt werden, kommt es zum sogenannten „Hard Brexit“. Die Bundesregierung appelliert an die Unternehmen, sich darauf vorzubereiten. Die Geschäftsführung hat deshalb eine Taskforce ins Leben gerufen, die sich mit den Auswirkungen des Brexits auf den Flugbetrieb bei Passage und Fracht befasst. Der Fokus richtet sich auf diverse Zoll- und Securitythemen, die Anpassung des Terminalnutzungskonzepts, die zwingende Neuregelung der Verkehrsrechte sowie mögliche Verlagerungen von Waren- und Passagierströmen.

Aktuelle Arbeitsstättenerhebung CGN

Zahl der Jobs am Airport steigt

14.804
Mitarbeiter arbeiten in insgesamt

130
Unternehmen am Köln Bonn Airport.

54%
Tagarbeit

46%
Nachtarbeit

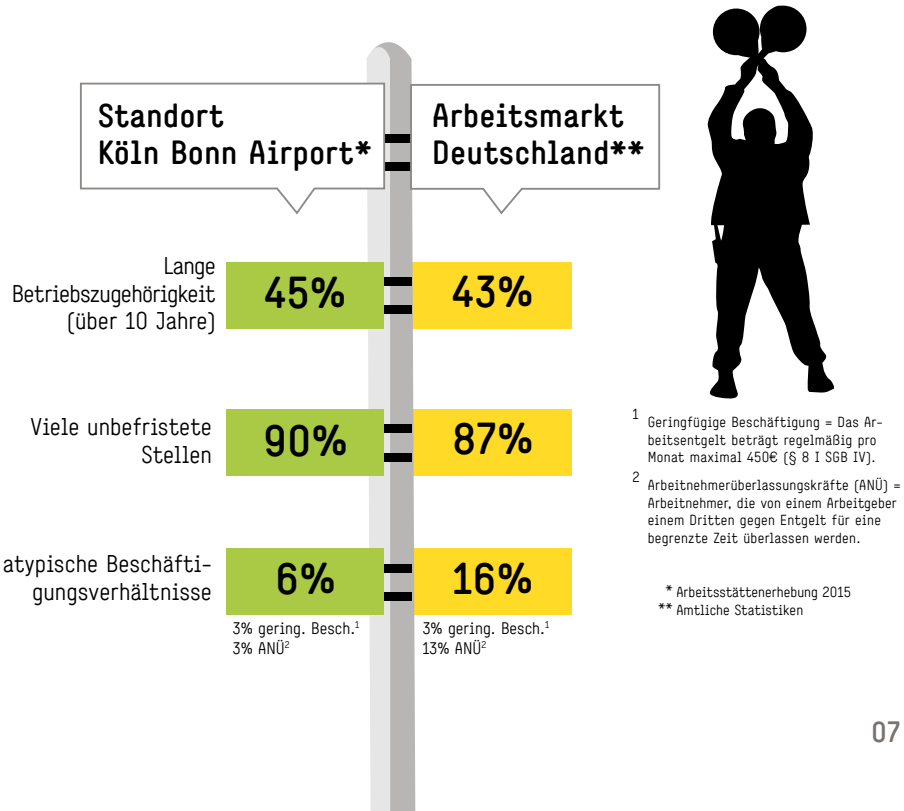
562 Mio.
Euro Einkommen.

Der Köln Bonn Airport ist der Jobmotor der Region – das zeigen die steigenden Zahlen der Mitarbeiter: 14.804 Frauen und Männer arbeiteten am Stichtag 31. Dezember 2017 in 130 Unternehmen am Flughafen. Diese Zahlen hat die Arbeitsstättenerhebung ergeben, die der Flughafen alle zwei Jahre durchführt. 839 Arbeitsplätze sind seit der letzten Erhebung 2015 dazugekommen, ein Plus von 6 Prozent. Innerhalb der letzten zehn Jahre sind am Köln/Bonner Flughafen 2.344 zusätzliche Arbeitsplätze entstanden – das bedeutet ein Wachstum von 19 Prozent. Insgesamt sichert der Flughafen Einkommen von über 560 Mio. Euro.

„Mit über 14.800 Mitarbeitern ist unser Flughafen eine der größten Arbeitsstätten in Nordrhein-Westfalen. Es gibt kaum einen Ort, an dem so viele unterschiedliche Berufe aufeinandertreffen – hier arbeiten Lader, Vogelschlagbeauftragte und Luftverkehrs-Ingenieure nebeneinander. Diese Vielfalt macht den Airport zu einem faszinierenden Arbeitsplatz“, sagt Johan Vanneste, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen Köln/Bonn GmbH.

Jobs verteilen sich auf Passage und Fracht
Drei Viertel der Mitarbeiter sind bei den zehn größten Unternehmen auf dem Flughafengelände beschäftigt. Dazu gehören UPS (2.902 Mitarbeiter), die Lufthansa Group mit Eurowings (2.108) und die Flughafengesellschaft (1.856). Die Jobs verteilen sich über die beiden Standbeine des Köln Bonn Airport: 55 Prozent der Mitarbeiter sind in der Passage tätig, 45 Prozent in der Fracht.

Durch die vielen Mitarbeiter im Cargo-Segment ergibt sich der hohe Stellenwert der Nachtarbeit am Flughafen. Mehr als 6.800 Beschäftigte arbeiten zwischen 22 Uhr abends und 6 Uhr morgens – und zwar gelegentlich, regelmäßig oder ständig. „46 Prozent unserer Arbeitsplätze sind nachtgebunden – das unterstreicht, welche Bedeutung die Nachtoffenheit für den Flughafen und seine Mitarbeiter hat, genauso wie für die Wirtschaft in der Region“, sagt Johan Vanneste.



[1] Geringfügige Beschäftigung = Das Arbeitsentgelt beträgt regelmäßig pro Monat maximal 450€ (§ 8 I SGB IV).

[2] Arbeitnehmerüberlassungskräfte (ANÜ) = Arbeitnehmer, die von einem Arbeitgeber einem Dritten gegen Entgelt für eine begrenzte Zeit überlassen werden.

* Arbeitsstättenerhebung 2015
** Amtliche Statistiken

Verdopplung der Effizienz

bei der Luftsicherheitskontrolle

CGN ist

Nr. 3

bei der Fracht in Deutschland

24-Std.

-Betrieb ist von existentieller Bedeutung

Politische Besuche

NRW-Verkehrsminister und SPD-Politiker besichtigen Sicherheitskontrolle

„Easy Security" heißt eine Lösung für die schnellere und stressfreie Passagierkontrolle an Flughäfen. Entwickelt wurde sie im Rahmen eines Pilotprojektes; Behörden und Luftverkehrswirtschaft arbeiteten bei dem Forschungsprojekt erstmals in dieser Form zusammen. Gemeinsam mit dem Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) und der Lufthansa bemüht sich der Flughafen Köln/Bonn aktuell darum, die innovative Forschung fortzusetzen. Denn seit dem Abschluss der Forschungsphase im Oktober 2017 ist „Easy Security" außer Betrieb.

Das Interesse ist jedoch ungebrochen: Am 7. August kamen NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) und der Parlamentarische Staatssekretär Steffen Bilger, MdB, aus dem Bundesverkehrsministerium und haben sich gemeinsam mit zahlreichen Medienvertretern einen Eindruck von der innovativen Sicherheitskontrolle gemacht. „Easy Security ist ein gutes Beispiel, wie technische Innovationen die Personenkontrollen auf höchstem Sicherheitsniveau deutlich flüssiger machen können. Was in Amsterdam geht, muss auch bei uns gehen", sagte NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst bei seinem Besuch. Auch die NRW-Landtagsabgeordnete Susana dos Santos MdL (SPD) und der Sprecher des Verkehrsausschusses im NRW-Landtag, Carsten Löcker MdL (SPD), besuchten „Easy Security".

V.l. Johan Vanneste, NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst MdL, Parl. Staatssekretär Steffen Bilger, MdB

Flughafenchef Johan Vanneste hat in verschiedenen europäischen Nachbarstaaten erlebt, dass es sich positiv auswirkt, wenn Flughäfen die Verantwortung für die Passagierkontrolle selber tragen: „Die Effizienz ist höher, bei gleichbleibender Kontrollqualität. Dafür sind neuartige Technologien nötig – wie etwa das Pilotprojekt Easy Security, das wir in Köln/Bonn erfolgreich getestet haben. In der neuartigen Kontrollspur konnten durchschnittlich pro Stunde etwa doppelt so viele Passagiere kontrolliert werden wie in der herkömmlichen Variante."

Kanadische Delegation macht Station am Flughafen

Kanadische Vertreter aus Politik und Wirtschaft haben Anfang Juni auf ihrer Europareise am Köln Bonn Airport Station gemacht. Flughafenchef Johan Vanneste empfing die Gäste aus Kanada, darunter Stephen McNeil, Premierminister der Region Nova Scotia, sowie die Geschäftsführer des Flughafens Halifax Stanfield, Joyce Carter (CEO) und Bert van der Stege (CCO). Vanneste betonte bei dem Besuch die Bedeutung des Flughafens für den Überseehandel: „Kanada ist ein wichtiger Handelspartner und Cargojet Airways ein wichtiger Kunde für uns. Wir pflegen sehr enge Beziehungen nach Nova Scotia und wollen unsere Partnerschaft auch zukünftig weiter vertiefen. Für den Überseehandel und die Unternehmen in der Region ist Köln/Bonn als Frachtumschlagplatz unverzichtbar". Cargojet Airways verkehrt auf der Strecke Köln/Bonn–Halifax Stanfield einmal pro Woche. An Bord sind jeweils vor allem technische Spezialgeräte, Maschinen und der aus der Region stammende weltberühmte Hummer.

NRW-Umweltministerin begeistert von Bienen am Airport

„Ich freue mich, dass sich der Flughafen naturkundlich engagiert. Die Arbeit mit Honigbienen bietet sich förmlich an“, stellte NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser fest, als sie am 16. Juli zu Gast am Köln Bonn Airport war. Sichtlich beeindruckt ließ sie sich von des Flughafen-Geschäftsführern Johan Vanneste und Athanasios Titonis zu den Bienenkästen am Rande des Flughafengeländes führen, um die fleißigen und kleinsten 200.000 Flughafen-Mitarbeiterinnen kennenzulernen. Spätestens nach dem Biss ins Honigbrot war klar, dass hier in der Wahner Heide wertvolle Arbeit getan wird. Pro Jahr werden 200 bis 300 Gläser Flughafen-Honig produziert und zum Beispiel an Gäste verschenkt.

V.l. Umweltministerin Ursula Heinen-Esser, Flughafenimker Martin Partsch und Flughafenchef Johan Vanneste präsentieren den frisch geschleuderten Airporthonig.

Der Flughafen und die Honigbiene haben eine langjährige Verbindung, hat er doch 2004 als einer der ersten deutschen Airports das Biomonitoring mit Bienenvölkern eingeführt. Mit Hilfe der Sammeleigenschaft der Biene wird die Umgebung des Airports auf Luftschadstoffe untersucht. Seit Einführung dieses Verfahrens haben sich noch nie Auffälligkeiten gegenüber Vergleichsproben von flughafenfernen Standorten ergeben.

200.000

Bienen am Airport

100%

schadstofffreier Honig

HonigConnection
Wir brauchen Bienen!

Flughafen unterstützt HonigConnection

Seit dem diesjährigen Weltbienentag am 20. Mai unterstützt der Köln Bonn Airport die HonigConnection. Sie ist eine Bildungsinitiative des Kölner Imkervereins von 1882, die sich für den Bienenschutz einsetzt und vor allem junge Menschen für die bedrohten Arten sensibilisiert. Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen wirbt die Initiative für den Bienenschutz.

Partner in der Region

Höhere Spurgenauigkeit auf Abflugrouten entlastet Anwohner

Die DFS und der Flughafen Köln/Bonn stellen die Weichen für die Zukunft: Ein neues, satellitengestütztes Navigationsverfahren am Flughafen Köln/Bonn ermöglicht es Piloten, beim Abflug die Streckenführung präziser einzuhalten. Köln/Bonn ist der bundesweit zweite Flughafen, an dem die DFS Deutsche Flugsicherung GmbH das neue Navigationsverfahren einführt. „Mit dem neuen Verfahren wird eine höhere Genauigkeit im Kurvenflug mit höherem Abstand zur Bebauung erreicht. Wir versprechen uns davon auch ein besseres Vermeiden des Überflugs bewohnter Bereiche”, erklärt Flughafenchef Johan Vanneste.

Das neuartige, auf Satellitennavigation basierende Verfahren, Radius-to-fix, wird seit dem 11. Oktober auf vier bestehenden Abflugstrecken angewendet. Durch die höhere Navigationsgenauigkeit können positive Effekte hinsichtlich der Lärmwirkungen für die Bewohner der Region erreicht werden. Die Kursbeschreibungen der Abflugrouten ändern sich durch das neue Verfahren nicht.

76 Mio

Euro für Schallschutzmaßnahmen seit 1991

100%

Toleranz am Airport

752.100

Flaschen und

3

feste Jobs

16 Mio

Euro vom Flughafen für die Wahner Heide

Regenbogenfarben am Airport: CSD-Teilnehmer aus aller Welt begrüßt

Rund eine Millionen Menschen kamen in diesem Jahr nach Köln, um den Christopher Street Day (CSD) zu feiern. An der großen Parade Anfang Juli nahmen 170 Gruppen teil – so viele wie nie zuvor. Zum bereits fünften Mal war auch der Köln Bonn Airport mit einer Willkommens-Kampagne dabei, zusammen mit der internationalen Aufklärungsinitiative Jugend gegen Aids e.V. Der sonnige Tag stand unter dem Motto "Do what you want. Do it with love, respect and condoms".

Die damit verbundene Kampagne wirbt unter der Schirmherrschaft der NRW-Landesregierung für eine offene Gesellschaft, in der Akzeptanz und Respekt zum Alltag gehören – auch über den CSD hinaus. Der Staatssekretär des NRW-Familienministeriums Andreas Bothe und die Erste Bürgermeisterin der Stadt Köln, Elfi Scho-Antwerpes, begrüßten die Weltoffenheit und Toleranz der Kampagne.

Der CSD-Truck der Initiative „Jugend gegen Aids" präsentiert sich am Köln Bonn Airport.

Erfolgreiche Kooperation mit „Spende Dein Pfand"

Seit Mai 2015 können Passagiere ihre Pfandflaschen vor den Sicherheitskontrollen in spezielle Sammeltonnen werfen. Dabei kamen in den vergangenen drei Jahren 188.025 Euro Pfand zusammen. Partner bei „Spende Dein Pfand" ist neben dem Recycling-Unternehmen Der Grüne Punkt die gemeinnützige Bildungseinrichtung JobWerk Porz. Die gespendeten Pfanderlöse ermöglichen feste Jobs für drei ehemalige Langzeitarbeitslose. Sie sind für alle Aufgaben vom Entleeren der Tonnen bis zum Verpacken der Pfandflaschen verantwortlich. „Gemeinsam mit den lokalen Partnern ist es gelungen, drei feste Arbeitsstellen am Flughafen zu schaffen und zugleich etwas für die Umwelt zu tun", sagt Flughafenchef Johan Vanneste. Das Projekt wird im Rahmen eines Programms des Europäischen Sozialfonds (ESF) vom Jobcenter Köln gefördert.

Neue Koppeln in der Wahner Heide - Tiere helfen bei der Biotop-Erhaltung

Die vierbeinigen Mitarbeiter des Köln Bonn Airport in der Wahner Heide bekommen mehr Arbeit. Die Kompensationsflächen des Flughafens im Bereich Tongrube Altenrath und Hühnerbruch am östlichen Rand des Airports wurden bereits seit 2005 durch Schafe und Ziegen beweidet. Nun soll dort der Weidedruck erhöht werden. Dazu entstehen in diesem Gebiet im Frühjahr drei neue Koppeln (ca. 25 Hektar). Durch die permanente Anwesenheit der Tiere im eingezäunten Areal und die daraus folgende verstärkte Beweidung werden Bäume und hohe Büsche zurückgedrängt. Künftig sollen auch weitere Tiere wie Wasserbüffel, Esel oder Rinder in diesem Bereich eingesetzt werden. Die Weidetiere tragen auf diese Weise dazu bei, das wertvolle Offenland zu erhalten. So können sich beispielsweise Sandginsterheiden, Magerwiesen und Feuchtheiden weiter ausbreiten.

TERMINAL NRW

13 Mio
Passagiere

870.000 t
Fracht

61
Elektrofahrzeuge

12.000
Solarmodule auf den Dächern der Frachthallen

Partner in Nordrhein-Westfalen

#vorankommen NRW – Der Airport als Partner beim Bündnis für Mobilität

Die Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen modernisieren und bedarfsgerecht ausbauen, Planungs-, Genehmigungs- und Bauprozesse beschleunigen, Digitalisierung und Vernetzung vorantreiben – diese Ziele hat sich das „Bündnis für Mobilität" gesetzt. Das vom Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufene Bündnis bringt Akteure aus Politik, öffentlicher Hand, Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden und Verkehrsbranche zusammen. Unter dem Slogan #vorankommenNRW wollen die Bündnispartner, zu denen auch der Köln Bonn Airport zählt, die Bedeutung einer funktionierenden, zukunftsorientierten Mobilität stärker im Bewusstsein der Gesellschaft verankern und mehr Akzeptanz für Infrastrukturprojekte schaffen.

vorankommenNRW
Bündnis für Mobilität

KlimaDiskurs.NRW e.V. – Lobby für gemeinsames Handeln

Der Köln Bonn Airport ist Mitglied beim KlimaDiskurs NRW. Dem parteipolitisch unabhängigen Verein gehören Unternehmen, Verbände und Vereine, Kommunen, wissenschaftliche Einrichtungen, Kirchen und Gewerkschaften sowie Einzelpersonen an. Der Verein bringt diese Akteure mit teils unterschiedlichen Interessen ins Gespräch und bietet eine Plattform, auf der strittige Themen des Klimaschutzes offen diskutiert werden. Dabei ist klar, dass der Klimaschutz in NRW auch Jobmotor und Innovationstreiber sein muss. NRW ist ein Industriestandort und soll es auch künftig bleiben. Die Mitglieder des KlimaDiskurs.NRW verstehen sich als Bestandteil eines Netzwerks, das den Klimaschutz in Nordrhein-Westfalen befördert und die Basis für ein gemeinsames Handeln zur Umsetzung der entsprechenden Ziele verbreitert.

KLIMA DISKURS NRW

Tag für Tag sauberer Sonnenstrom am Köln Bonn Airport: Mit 12.110 Modulen gehören die 7 Solaranlagen zu den größten an deutschen Flughäfen.

JET LAG

32
Passage-Airlines mit
120
Zielen und/oder
9
Frachtairlines mit
72
Zielen

Neue attraktive Ziele ab Köln/Bonn

Traditionsairline British Airways zurück am Köln Bonn Airport

Seit dem 16. November 2018 hebt der Airbus A320 der Briten ab in Richtung London-Gatwick. Viermal wöchentlich fliegt die British Airways künftig in die Stadt an der Themse. Damit haben Reisende in Köln/Bonn wieder die Auswahl zwischen vier verschiedenen Airports in London – bereits von anderen Airlines angeflogen werden Heathrow, Stansted und Southend. British Airways steht nach zwölf Jahren wieder auf dem Flugplan in Köln/Bonn. Damals flog die Airline von hier aus nach London-Heathrow.

„Wir freuen uns sehr, die Flugzeuge dieser bedeutenden Traditionsairline wieder auf dem Vorfeld in Köln/Bonn begrüßen zu dürfen. Mit British Airways heißt der Airport nun wieder ein Mitglied der globalen Luftfahrtallianz Oneworld willkommen“, sagt Johan Vanneste, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen Köln/Bonn GmbH. London-Gatwick bietet sich nicht nur für Städtereisende an, sondern auch für Urlauber mit Fernweh. Ab Gatwick fliegt British Airways zu interessanten Zielen in der ganzen Welt, zum Beispiel in die Karibik und nach Nordamerika. Reisende können in Gatwick unkompliziert umsteigen und das Fernstreckennetz der British Airways nutzen.

Im Frühjahr 2019 erstmals nach Bordeaux

In diesem Winter verbinden 22 Airlines den Köln Bonn Airport mit insgesamt 83 Zielen. Darunter sind acht attraktive Ziele, die im Vergleich zum Winter 2017/18 vor allem von Eurowings und Ryanair neu angeflogen werden: so z.B. die jordanische Hafenstadt Aqaba am Roten Meer, Siziliens Hauptstadt Palermo, St. Cruz de la Palma auf der Kanareninsel La Palma oder Cagliari auf Sardinien. Der Winterflugplan ist bis zum 30. März 2019 gültig. Insgesamt erwartet der Köln Bonn Airport für das Jahr 2018 erneut einen Rekord bei den Passagierzahlen in Höhe von 13 Millionen Fluggästen. Auch in der Fracht wird der Spitzenwert von 870.000 Tonnen erreicht.

Am 1. Oktober wurde ein erstes neues Sommerziel verkündet. Ab April 2019 fliegt Ryanair dreimal wöchentlich nach Bordeaux. Die Boeing 737 startet immer montags, mittwochs und freitags in den Südwesten Frankreichs. Die Flugzeit beträgt 1 Stunde und 45 Minuten.

Impressum
Herausgeber:
Flughafen Köln/Bonn GmbH
Postfach 98 01 20
51129 Köln
www.koeln-bonn-airport.de

Stabsstelle Politik- & Regierungsbeziehungen Sonderaufgaben der Geschäftsführung
(unter Mitarbeit der Stabsstelle Unternehmenskommunikation)

V.i.S.d.P.:
Benjamin Heese
benjamin.heese@cgn.de

Redaktion:
Anja van Melis

Gestaltung/Grafik:
Kathrin Hillebrand

Stand: Dezember 2018